

Bereinigte Laibacher Zeitung



Nro. 66.

Dienstag den 17. August 1819.

U n d S u n l a n d.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 28. v. M., die durch die Uebersetzung des Gubernial-Raths Vincenz v. Summer zur Kältenländischen Landesstelle, bey dem Laibacher Gubernium erledigte Gubernial-Rathsstelle dem Laibacher Gubernial-Secretär, Franz Stampel, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. apostol. Majestät haben durch allerhöchste Entschliessung aus Arezzo vom 6. v. M., zum Domprobsten im Capitel zu Laibach, den dortigen General-Vicar Georg Gollmayer allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die philharmonische Gesellschaft zu Laibach, deren Zweck Verfeinerung des Gefühls und Bildung des Geschmacks im Gebiete der Tonkunst ist, hat in dem Bestreben, dem Vereine durch zweckmäßige Wahl neuer Glieder immer mehr Gehalt und Festigkeit zu geben, und von dem Wunsche durchdrungen, auch den hiesigen berühmten Tonsetzer, Ludwig von Beethoven, der Zahl ihrer Ehrenmitglieder anzureihen, denselben zum Gesellschafts-Ehrenmitgliede ernannt, und ihm das hierüber ausgefertigte Diplom übersendet. (W. B.)

A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

In dem Sr. Durchl. dem Hrn. Fürsten zu Löwenstein-Wertheim gehörigen, ihres vortrefflichen Weines wegen bekannten Kallmuth-Weinbergen sind

am 28. July 7 vollkommen reife Trauben abgeschnitten worden, eine Sache, die denen, über dieses Weingebirge sich von 150 Jahren her datirenden Urkunden zufolge noch nie daselbst erlebt worden ist, indem das merkwürdigste Bepspiel von einer ungewöhnlich frühen Zeitigung, die Mitte Augusts bis her war.

Aus Frankfurt schreibt der schwäbische Merkur unterm 29. July: „Selbst in den Häusern mehrerer hiesigen Bundestagsgesandten sind auf höhere Requisition Untersuchungen und Nachforschungen, in Beziehung auf revolutionäre Umtriebe, angestellt worden. Unter Andern sind die Papiere zweyer Hofmeister von Kindern von Bundestagsgesandten in deren Häusern in Beschlag genommen und versteigert worden. Die Individuen, bey denen die Haus-suchungen angestellt wurden, waren gerade abwesend; einer der Hofmeister war auf einer Rheinreise begriffen. Bis jetzt haben indessen noch keine wirklichen Verhaftungen in hiesiger Stadt statt gehabt, wiewohl in der ganzen Umgegend dergleichen vollstreckt worden sind. Wie man versichert, hat der Senat der freyen Stadt Frankfurt durch die Geschichte mit Massenbach, die der hiesigen Regierung zu einem so großen Vorwurf gemacht worden ist, belehrt, beschloffen, fremden Requisitionen zwar insofern nachzukommen, als blos von Beschlagnahme von Papieren, oder Arretirung verdächtiger Personen die Rede seyn könnte, die Auslieferung solcher Personen aber, die im Vertrauen auf den Schutz der Stadt sich hier als Permissionisten aufhalten, nicht leicht zu gestatten. Will man Personen, wel-

Die Fürsorge für ihre persönliche Sicherheit von der Stadt mit Recht erwarten dürfen, in Anklagestand versetzt, so wird der Prozeß hier an Ort und Stelle eingeleitet werden müssen. Von einer ähnlichen Ansicht soll auch die großherzogl. hessendarmstädtische Regierung ausgehen. Der Vorfall mit Massenbach ist Schuld gewesen, daß Viele bisher Bedenken getragen haben, Frankfurt zu ihrem Aufenthalt zu wählen, indem sie in jedem monarchischen Staate größern Schutz für ihre persönliche Sicherheit genießen konnten, als in der freyen Stadt. Man hat berechnet, daß dadurch der Stadt großer Nachtheil erwachsen ist. Die hier an allen öffentlichen Orten, in allen Gesellschaftsvereinen, Klubs, Kollegien, Freymaurerlogen &c. zu Unterstützung der Familie des hier allgemein bedauerten unglücklichen Jahn eröffneten Beyträge, haben den besten Fortgang. Alle Klassen von Einwohnern, selbst Fremde wetteifern, nach Kräften Gaben darzubringen.“

Dasselbe Blatt schreibt aus Wiesbaden vom 28. July: „Die Verhaftungen in der bekannten Verschwörungsgeschichte mit der auch Königs Mordversuch in Verbindung gesetzt wird, dauern fort, meistens auf preussische, von Berlin einkommende Requisitionen. Die Gefängnisse sind bereits mit Personen aus allen Ständen angefüllt. In Idstein wurden die Untersuchungen mit besonderer Sorgfalt ange stellt. Täglich werden noch Gefangene eingebracht, und Schrecken hat sich über das ganze Land verbreitet. Der Steuereinnehmer Concadi ist verhaftet worden, weil sich ein Brief von Löning an ihm vorfand. Die Familie Schnell ist besonders streng durch Verhaftungen heimgesucht worden. Des Kriminalraths Schnell, der früher schon von der Nassauischen Regierung entlassen war, und einen Ruf als Professor nach Rußland angenommen hat, konnte man nicht mehr habhaft werden. Der Bruder Löning's, ein geachteter Arzt in St. Goarshausen, ist gefangen nach Wiesbaden eingedracht worden. Unter den Verhafteten befinden sich nebst Andern mehrere bey ihren Gemeinden beliebte Prediger. Der Soldat, der die Wache bey Löning hatte, und sich Nachlässigkeit in der sorgfältigen Beob-

achtung des Gefangenen hat zu Schulden kommen lassen, ist, wie man hört, von einem Kriegsgericht zu den Eifen verurtheilt worden.“ (B. v. L.)

P r e u ß e n.

Die Staatszeitung enthält aus Bonn vom 25. July Folgendes: Es ist ungegründet, daß, wie mehrere öffentliche Blätter melden, die Professoren Arndt und Gebrüder Welker verhaftet worden. Eben so wenig haben wegen der von der Regierung nöthig gefundenen Beschlagnahme ihrer Papiere die Collegien aufgehört. (Wdr.)

Wie man hört, heißt es in Nachrichten aus Berlin vom 26. Julius, hat Professor Schlegelmacher sein Ehrenwort geben müssen, die Stadt nicht zu verlassen. Auch die Prediger Dewette und Neander sind zur Untersuchung gezogen worden. — Der Hauptmann v. Plöwe, der wegen starker Ausherrung gegen den Herzog Carl von Mecklenburg von der königl. Garde nach dem in Posen zur Besatzung liegenden Linien-Infanterie-Regimente versetzt worden war, ist unter den gegenwärtigen Umständen nach der Festung Cüstrin abgeführt worden. — Der Aufenthalt Jahn's in Spandau, wo man ihm aus Achtung für seine Verdienste mehrere Freyheiten einräumte, hatte viele Berliner dahin gezogen. Zu größerer Sicherheit ist Jahn daher plötzlich in der Nacht weiter transportirt worden, und wird jetzt in der Schlesi'schen Festung Silberberg (also nicht Cüstrin, wie gestern gemeldet wurde) gefangen gehalten. — Es waren die Doctoren Rötger und Jung, welche im Hause des hiesigen gerade abwesenden Buchhändlers Reimer verhaftet wurden. — Der Staatskanzler Fürst Hardenberg verweilt fortdauernd auf seinem Landgute Glienike, und kommt nicht zur Stadt. v. Kampe muß demselben täglich Bericht über die Fortschritte der Untersuchung in Betreff der entdeckten Verschwörung abstaten. (B. 3.)

Eine Privatnachricht aus Berlin v. 28. July sagt: „Der Fürst v. Hardenberg, der sich zur Zeit der Verhaftung des Professors Jahn eben auf seinem Landgute Glienike befand, sandte gleich darauf Je-

mand aus seiner Umgebung zu dessen Frau, um ihr Trost zuzusprechen und die Versicherung zu erteilen, daß, wie sich auch die Untersuchung der Sache, in die ihr Mann verwickelt wäre, endigen möchte, er sich ihrer und ihrer Kinder auf jeden Fall annehmen wolle. — Von hier ist dieser Tage auch ein Polizeicommissär und zwei Gensdarmen nach Hamburg abgegangen (wo sie bereits angekommen sind) deren Bestimmung aber noch weiter, man sagt nach Holstein, seyn soll.“

(Ostr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Man meldet aus Lille, daß in den weitläufigen Umgebungen dieser Stadt, welche verschiedene große Flecken, als Roubair, Turcoin und Moscroen und eine Menge Dörfer umfassen, mehrere tausend Fabrikarbeiter wohnen, deren Producte früherhin guten Absatz fanden. Seit einem Jahre haben sich nun auch viele Niederländer und Engländer daselbst niedergelassen und von Zeit zu Zeit noch bessere Arbeiten geliefert. Der dadurch entstandene Macheifer und die Verminderung des Absatzes, wodurch einige Fabrikanten genöthigt wurden, ihre Arbeiter abzukandeln, oder ihren Lohn zu vermindern, haben zuerst Mißvergnügen, dann eine Art Aufstand erzeugt. Zahlreiche Haufen von Arbeitern mit Stöcken, Heugabeln und Säbel bewaffnet rotteten sich in benannten Flecken zusammen und verlangten das Wegsenden fremder Arbeiter, mit der Drohung, sonst die Fabriken in Brand zu stecken. Die Gensdarmarie eilte sogleich von allen Seiten herbei, und wurde durch einige Abtheilungen der Besatzung von Lille unterstützt. An verschiedenen Orten kam es zu Thätlichkeiten, wobei mehrere Arbeiter verwundet und in sichere Verwahrung genommen wurden. Das Mißvergnügen hat sich jedoch in diesem volkreichen Gebiete keineswegs vermindert, inzwischen haben die Behörden die besten Maaßregeln ergriffen, um die Ruhe zu sichern.

(W. Z.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Ein Constable von Stockport, Namens Birch, der mit dem Verhaftsbefehle gegen Harrison nach London gekommen war, und diesen nach Chester ab-

führte, ist bei seiner Ankunft in Stockport von einem zahlreichen Volkshaufen in seinem Hause belagert worden, der die Auslieferung Harrisons forderte. Birch wollte sich zu einer Magistrats-Person begeben, um deren Rath hierüber zu vernehmen. Auf dem Wege dahin wurde er von drey Menschen angehalten, und von einem derselben durch einen Pistolenschuß schwer verwundet. Der Thäter ist entwischt, seine beyden Begleiter sind verhaftet. Harrison ist ohne Bürgschaft auf freyen Fuß gestellt.

(W. Z.)

London, 20. July. Da der Prinz Regent gesonnen ist, künftiges Jahr eine Reise nach dem festen Lande zu machen, und besonders das Königreich Hannover zu durchreisen, so hat er dieses dem Parlament zu wissen thun lassen. Der Landes-Marschall Graf v. Münster, wird hier im Dez. eintreffen und hier verbleiben, bis er den Prinz Regenten begleiten wird. General Malkom geht schon im Oktober als Gouverneur nach St. Helena ab.

Briefe aus Spanien sprechen von einer zu Kadix entdeckten Verschwörung, nach welcher ein Vivouac von 7000 Mann sich hatte empören wollen, aber in der Nacht vor dem zur Ausführung bestimmten Tage von dem General Avissal umringt und entwaffnet worden war. 123 Offiziere sind nach dieser aus Madrid vom 15. July datirten Nachricht arretirt worden, und darunter 5 Obersten und 4 Oberstlieutenants.

(S. Z.)

Die Corporation der City von London hielt am 23. July eine Versammlung, in welcher, nach lebhaften Debatten, eine Dankadresse an den Lord-Mayor wegen seines standhaften und festen Benehmens am Mittwoch den 21., während der Smiths-felds-Versammlung der Radical-Reformatoren votirt wurde. Der Lord-Mayor erklärte der Versammlung, daß er eidliche Aussagen über die eigentlichen Pläne der Unzufriedenheit erhalten habe. „Sie wollten, sagten Sie, Herrlichkeit, diese große Hauptstadt in Brand stecken, und die Bewohner derselben ermorden.“

(Ostr. Beob.)

S c h w e d e n.

Am 13. v. M. ward zu Stockholm aber-

mahl's eine entseßliche Mordthat begangen. Ein Tischlergeselle kam in das Wirthshaus einer Witwe und verlangte auf Borg zu trinken. Da dieß abge- schlagen wurde, so tödtete er die Wirthinn mit einem Beile, begab sich dann in eine benachbarte Kammer, und ermordete auch die junge, adoptirte Tochter der Witwe. Hierauf sprang er aus dem Fenster; da er aber das Beil zurückgelassen hatte, so kam man dem Mörder bald auf die Spur, der sich auch bereits in Gefängniß befindet. (Oestr. B.)

Vermischte Nachrichten.

Ein seltenes Unglück ereignete sich am 28. July in der Hirschapotheke zu Würzburg. Die Gattinn des Apothekers wollte bei der Nachmittags- hitze ihrem Manne einen Labetrunk frischen Biers aus dem Keller holen. Sie kehrte eben von da mit dem Lichte in der einen und mit dem Krüge in der andern Hand zurück, als ihr der Stößer mit einer Flasche Vitriolgeist entgegen kam. Beide stießen aus Unachtsamkeit mit dem, was sie in den Händen trugen, an einander, die Flasche mit Vitriol- geist zerbrach, das Licht entzündete den Geist, und plötzlich ergriff das Feuer die Kleider. Mit Angst und Wehegeschrei liefen die beiden, Feuer säulen ähnlichen, Unglücklichen auf die Straße, um Hül- fe zu suchen. Bis sie dahin kamen, war ihr Kör- per schon jämmerlich verbrannt; sie fanden keine Hülfe mehr. Die Apothekerin warf sich in die ko- stliche Gassenrinne, und als man Wasser auf sie schüttete, fielen mit den Resten der verbrannten Kleider, ganze Klumpen Fleisch von ihrem aufs Jämmerlichste zugerichteten Körper. Der hierbei entstandene blinde Feuerlärm veranlaßte, daß sogleich alle gewöhnlichen Feuerlöschanstalten in Bereitschaft waren, und Angst und Schrecken die Gemüther der Einwohner ergriffen. Nach 36stündigen unaus- sprechlichen Leiden starb die Apothekerinn den schau- erlichsten Tod, und bald folgte auch der Stößer ihr nach, der wahrscheinlich durch seine Unvorsichtig- keit das ganze Unglück herbei geführt hat. (Oestr. B.)

Am 1. July wurde bey Schwarmstedt, im Amte Essel (Königreich Hannover), eine Bäuerinn auf dem Wege nach dem Platze, wo die Dorfklühe gemolken werden, vom Blitze getödtet. Der Wet- terstrahl hatte ihre Schuhe ganz zerrissen und auf 22 Schritte fortgeschleudert. Die auf der rechten Kopfseite glatt weggerissenen Haare lagen 10 Schritte, ein Theil der Mütze 18 Schritte, und ein Stück vom Strumpfbande 8 Schritte von dem Leichname entfernt. Der Rock der Erschlagenen war zerrissen und überall durchlöchert und faserig. Der Milch-Eimer lag zertrümmert bey der Leiche, und einen Schritt weit vom Kopfe war ein trichterför- miges, oberwärts 6 Zoll weites Loch in der Erde. (Wdr.)

Obers in Bremen berichtet: Sonne, Komet und Erde kamen am 26. Junius des Morgens so nahe in eine gerade Linie, daß der Komet auf der Sonnenscheibe gesehen werden konnte. Der Rech- nung nach trat der Kern des Kometen am südli- chen Sonnenranze ein um 5 Uhr 22' Morgens Bremer wahre Zeit. Er war dem Mittelpunct der Sonne auf 1' 27" westlich am näch- sten um 7 Uhr 13" und er trat am nördlichen Sonnenranze wieder aus um 9 Uhr 2 Min. Möch- te doch zufällig irgend ein Astronom oder Liebhaber der Sternkunde gerade um diese Zeit die Sonnen- scheibe und ihre Flecken mit einem Fernrohr unter- sucht haben, sich dieser Untersuchung noch mit Si- cherheit erinnern, und uns von dem, was er etwa gesehen hat, einige Nachricht geben können! Der Komet war während dieses höchst merkwürdigen Vor- überganges etwas über 7,000,000 Meilen von der Sonne, und ungefähr 14,000,000 Meilen von der Erde entfernt. (W. 3.)

Weschsel = Cours in Wien
vom 12. August 1819.
Conventions = Münze von Hundert 247 1/4.